

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 13

Artikel: Die Köhler von Ollon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Köhler von Ollon

Aufnahmen von den neuentzündeten Kohlenmehlern bei Ollon im Waadtland von Paul Sena

Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war für einige Gegenden der Schweiz die Holzkohlenbrennerei ein bedeutender Erwerbszweig. Zu Dutzenden brannten damals in verschiedenen Tälern Graubündens, im Emmenthal, in einigen Jurawäldern und im waadtändischen und freiburgischen Voralpengebiet zur Winterernte die Kohlenmehler, welche die Glanzkohle für die Haushaltungen zu Stadt und Land lieferten. Neue technische Erfindungen und besonders die Elektrizität haben diesem uralten romantischen Gewerbe das Größte geschadet. Seit der Jahrhundertwende hat in der Schweiz kein Kohlenmehler mehr gearbeitet. Es lohnte sich nicht mehr, läßt es einfach. Der ganz kleine Bedarf gewisser Industrien an Holzkohle wird heute durch Import aus Frankreich, Österreich und der Tschechoslowakei gedeckt. Die Not der Landwirtschaft im allgemeinen und die Notwendigkeit, für geringe Holzportements Absatz zu finden im besondern



In einem Graben arbeiten, im Regenshau eine improvisierte Wellblechdachung, die die Arbeiter vor dem Regen schützt.



Die Kohlenmehler im Wald von Chamorens, kanton Ollon. Holzkohle wird durch Verbrennen von Holz - irgendwelcher Art - bei Luftabschluss hergestellt. Zu diesem Zwecke werden Holzkohle - 25 bis 40 m - in kugelförmigen Haufen überaus sorgfältig und mit großer Geschwindigkeit durch das Holz in Brand gesetzt und unter Verhinderung eines kleinen Teiles des Holzes bei passendem Luftzutritt die Verkohlung durchgeführt. Der Prozeß dauert 1-7 Tage, dann ist aus dem Holz Kohle geworden. Das Holz wird 3-4 Wochen vor dem Einlegen in den Meiler präpariert und getrocknet. 100 kg luftgetrocknetes Holz ergeben 25-32 kg Kohle.



Pour que le bois devienne charbon, il faut qu'il se consume à l'abri de l'air. On fait des pyramides de bois - de 25 à 40 m - que l'on recouvre de terre. La carbonisation s'opère, exposant les bois pendant un mois à l'air, à l'abri d'un couvert de feu rouge. Cinq à six jours suffisent à cette transformation mais avant de mettre le bois dans le meiler, il faut trois à quatre semaines de séchage de préparations.

Ein der Kohlenmehler hergebrannt, wird eingestrichelt, erfordert er eine besondere und geübte Arbeit. In diesem Falle Ollon ist es immer Gustav Pöschel, der seine Lehrlinge nicht aus dem Auge läßt. Er faßt konstanten wachen die Meiler. M. Pöschel ne quitte pas ses disciples de yeux.

Nachwache die Meilerwache um den »Methastens« herum und macht die »Köhler« wach. In diesem Falle Ollon ist es immer Gustav Pöschel, der seine Lehrlinge nicht aus dem Auge läßt. Er faßt konstanten wachen die Meiler. M. Pöschel ne quitte pas ses disciples de yeux.



haben nun den Waldbesitzern - Privaten und Kooperationen - die Rückkehr zu dieser alten Verwertungsart nahegelegt. Die waadtändische Ortsstadt Ollon bei Aigle ist mit dem guten Beispiel vorangegangen. Dort sind vergangene Woche die ersten neuen Kohlenmehler in Brand gesetzt worden. Wenn das Experiment politisch gute Werte zu erlangen, so ist für das emmenthalische Holz mindere Qualität eine zukunftsreiche Verwertungsmöglichkeit geschaffen.

Les charbonniers d'Ollon

Am 1. März d. d. letzten, le maître de charbonniers travaillant largement son homme. L'impulsion française a vuider cette industrie et les modes de carbonisation ne furent plus dans les vallées grises et les Préalpes rhodanaises. La crise qui atteint les propriétés forestières a poussé la commune d'Ollon près Aigle à produire de nouveaux charbons de bois. Si les résultats sont bons, on pourra envisager de faire dans la forêt de Chamorens - donner des résultats satisfaisants, ce sera là un large débouché pour le bois de nos forêts.

Links:

Die Gemeinde Ollon hatte Glück, bei ihrem Unternehmen. Sie hat Gustav Pöschel, einen »Wirt« aus Aigle, - wohl der einzige erhaltene Kohlenbrenner - als Leiter - mit Leitung der Kooperation gewonnen. Gustav Pöschel ist 63 Jahre alt. Vor etwa 42 Jahren hat er diesen Meiler von seinem Vater erbt und in eine Zehnjahres im Jahr im Juli im Wald angelegt. Jetzt erntet er hier als Lehrer für die Jungen, die den neuen Beruf erlernen sollen. La commune d'Ollon a comté la direction des opérations à M. Gustave Pöschel. Il est âgé de 63 ans. Il a hérité de ce four à charbon de son père. Il a commencé à travailler dans le bois à l'âge de 21 ans. Il est maintenant professeur pour les jeunes qui apprennent ce métier.



Die Zusammenstöße von Cligny

Im dem Pariser Vorort Cligny kam es am 16. März zu blutigen Zusammenstößen, als die Kommunisten eine Versammlung der französischen Sozialpartei Obere de la Roque töten. Bild: Ein verwundeter Polizeist wird von seinen Kollegen in Sicherheit gebracht.



Der schwedische Außenminister Sandler auf Besuch in Paris

Der französische Ministerpräsident Léon Blum (links), Sandler (Mitte) und Außenminister Delbos (rechts) nach einem Gespräch im Außenministerium.

La visite de S. E. M. Sandler à Paris. Le ministre suédois des Affaires Étrangères entre M. Léon Blum (à gauche) et M. Louis Delbos (à droite), après un déjeuner au Ministère des Affaires Étrangères.



Italienische Gefangene in Madrid

Einundvierzig Mann der italienischen Franco-Truppen samt mehreren Offizieren, darunter ein Major, sind bei den katalanischen Kämpfen im Nordosten von Madrid von den Regierungstruppen gefangen genommen worden. Man hat sie als Kriegsgefangene in einem der Keller des Innenministeriums untergebracht. Quarante et un soldats italiens, qui battaient pour la cause nationale, ont été capturés par les troupes gouvernementales au front de Guadalupe. Ils sont actuellement gardés à vue dans un caveau du ministère des Finances à Madrid.